

Petr Ginz wurde am 1. Februar 1928 in Prag geboren, am 26. September 1944 hat man ihn ins Vernichtungslager Auschwitz verschleppt. Er wurde dort ermordet.

In seinen Tagebuchaufzeichnungen aus den Jahren 1941 und 1942 beschreibt er überaus nüchtern, wie sich seine Lage und die seiner Freunde und Angehörigen Schritt für Schritt verschlimmerte, seit die deutschen Okkupanten den Juden das Tragen eines Sterns befohlen hatten.

Den deutschen Gesetzen entsprechend wurde Petr Ginz als Kind einer sogenannten „Mischehe“ im Alter von 14 Jahren als erster seiner Familie nach Theresienstadt deportiert, zwei Jahre später folgte seine Schwester nach. Die beiden begegneten einander noch bevor Petr auf den Transport nach Auschwitz kam.

Petr war ein künstlerisch vielseitig begabter Junge, er hinterließ Aquarelle, Linolschnitte, Gedichte und einen im Stil von Jules Verne verfassten und mit dessen Namen gezeichneten fantastischen Roman. In Theresienstadt war er der Kopf der illegalen Zeitschrift „Vedem“ (Wir führen).

Einige seiner Werke wurden gerettet und im israelischen Museum Yad Vashem aufbewahrt. Das Tagebuch, das Romanfragment und einige der Bilder hat man erst im Jahr 2003 entdeckt.

2005 erschien die tschechische Ausgabe des Tagebuches im Prager Verlag Trigom, herausgegeben von Petr Ginz Schwester Chava Pressburger und ergänzt um Passagen aus den Tagebüchern der Schwester, sowie um Texte und Bilder von Petr Ginz, die in Theresienstadt entstanden waren. 2006 erschien die deutsche Übersetzung zunächst in einer altersunspezifischen Ausgabe des Berlin Verlages. Nachdem das Buch in die Nominierungsliste des DJLP aufgenommen worden war erschien 2007 eine unveränderte zweite Auflage im Kinder- und Jugendliteratur-Segment des Berlin-Verlages „Bloomsbury“.

Die Wander-Ausstellung wurde am 10.3. 2006 im Tschechischen Zentrum in Berlin eröffnet und seither an vielen Orten in Deutschland und Österreich gezeigt, in Schulen, Bibliotheken, Volkshochschulen, jüdischen Einrichtungen und deutsch-tschechischen Begegnungsstätten. (Gina Weinkauff, 10.7. 2007)

Am 10.7. 2007 richtete das Institut für deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik der PH Heidelberg einen Studientag aus, der der Ausbreitung von rechtsextremistischen, rassistischen, antisemitischen und fremdenfeindlichen Einstellungen an Schulen und Hochschulen entgegenwirken sollte.

Das Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur trug mit einer öffentlichen Sitzung des Seminars „Die Darstellung des Nationalsozialismus in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur“ (Dr. Gina Weinkauff) zum Programm des Studientages bei. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich mit verschiedenen Tagebüchern und Biographien von NS-Opfern, die als Jugendbücher erschienen sind.

Einem dieser Tagebücher, dem "Prager Tagebuch 1941-42" von Petr Ginz war eine Ausstellung gewidmet, die vom 10.7.-20.7. im Lesesaal zu sehen war.